Stereo-Photographica

Die ***Nimslo 3D*** Stereokamera



Erfinder der Nimslo-Stereokamera waren Jerry Curtis ***Nims*** and Allen Kwok Wah ***Lo*** aus Georgia, USA. Daher auch der Name ***NimsLo***. Deren Firma Nimstec produzierte die Kamera ab Anfang der 1980er Jahre. Doch sehr bald wurde Nimstec von dem Milliardär Fred Olsen gekauft und dem Uhrenhersteller Timex angegliedert. Mitte der 1990er Jahre ging die Firma Nimstec in Konkurs und wurde wahrscheinlich von der Firma Nishika in Nevada gekauft, die später selbst Linsenraster-Kameras herstellte. Von den Erfindern der Kamera wurde auch ein Lentikular-Drucker für Nimstec entwickelt.

Die Nimslo 3D ist eine Stereokamera mit vier Objektiven für die Herstellung von Linsenraster-Stereobildern, die freiäugig betrachtet werden können. Es war die erste Kamera dieser Art, die es dem Amateur ermöglichte Linsenrasterbilder selbst herzustellen. Zwar waren Linsenrasterbilder zu dieser Zeit schon bekannt, aber nur als Postkarten kommerziell hergestellt. Die Kamera verwendet handelsübliche 35 mm Negativ-Farbfilm 100 oder 400 ASA (21 oder 27 DIN). Die belichteten Filme mussten zur Entwicklung an ein Nimslo-Labor geschickt werden.



Von dort erhielten die Kunden die fertigen dreidimensionalen Farbbilder. Das Quadra-Lens-System, bestehend aus vier 30 mm f/5,6 Triplet-Objektiven, lieferte scharfe Bilder im Bereich von 1,8 m bis unendlich. Die einzelnen Objektive haben einen Abstand von jeweils 18,7 mm zueinander. Das Teilbildformat beträgt 18x24 mm. Der Vierfach-Programmverschluss steuert über eine integrierte elektronische Schaltung und einem CdS Photoempfänger die Blenden- und Verschlusszeitkombinationen stufenlos im Bereich von 1/30 Sek.- f/5.6 bis 1/500 Sek.- f/22. Der helle Leuchtrahmensucher zeigt die genaue Begrenzung der hochformatigen Bilder. Eine grüne Leuchtdiode im Sucher informiert über ausreichende und eine rote Leuchtdiode über nicht ausreichende Lichtverhältnisse. Die Nimslo-Kamera verfügt über eine Doppelbelichtungssperre, ein Stativgewinde im Boden und ein Drahtauslöser-Anschluss. Es gab für die Kamera auch einen Computerblitz mit Doppelreflektor.

Da mit üblichen 35 mm Film fotografiert wurde, konnte man mit der Kamera statt der Linsenraster-Bilder auch normale Stereodias machen. Mit den vier gleichzeitig belichteten Bildern hatte man drei verschiedene Basisabstände zur Auswahl. Die restlichen Teilbilder konnten noch als Flachbilder Verwendung finden. Von geschickten Bastlern wurde die Kamera auf zwei Objektive modifiziert und mit Nahlinsen wurde auch der Nah- und Makrobereich verwendbar gemacht.

- Text und Layout: Uwe Förster -